

Baustart im Aero-Space-Park Faßberg

In der Lüneburger Heide entsteht ein Forschungszentrum für Satelliten- und Raumfahrttechnik

Faßberg – In der Lüneburger Heide entsteht eines der wichtigsten Forschungszentren für Satelliten- und Raumfahrttechnik in Deutschland. In dieser Woche wurde der Grundstein für den Aero-Space-Park in Trauen bei Faßberg gelegt. Auf dem Gelände im Landkreis Celle sollen sich Experten künftig mit Technologien für Kleinsatelliten und elektrische Raumtriebe beschäftigen.

■ Bedeutung für zivile und militärische Kommunikation

Bis zu 60 Wissenschaftler und Ingenieure des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) werden dort arbeiten. Das Land Niedersachsen setzte sich für das Projekt ein. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur wird es auch aus dem Etat des Verteidigungsministeriums gefördert.

Die vorgesehenen Forschungen sind sowohl für zivile als auch militärische Kommunikation von Bedeutung. Satellitennetze bilden eine entscheidende Infrastruktur für den globalen Datenaustausch und Zugang zu Informationen. So gibt es schon länger Pläne, eine stabile Internet-Nutzung auch in entlegensten Regionen zu er-



In dieser Woche wurde der Grundstein für den Aero-Space-Park bei Faßberg enthüllt: In der Lüneburger Heide entsteht eines der wichtigsten Forschungszentren für Satelliten- und Raumfahrttechnik in Deutschland.

FOTO: JÖRG GRÜNHAGEN

möglichen.

Daneben sei der Zugriff auf eigene Satelliten für Streitkräfte unerlässlich, um den Luftraum zu kontrollieren und Militärmissionen abhalten zu können.

Gleichzeitig ist die Verwundbarkeit groß – nicht zuletzt mit Blick auf Hackerangriffe. Unter dem Begriff „Responsive Space“ wird deshalb

auch in der Bundeswehr die Fähigkeit erarbeitet, solche Systeme im Fall von Störungen oder gezielter Attacken rasch ersetzen zu können.

Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft können sich an Arbeiten im AeroSpacePark beteiligen.

„Uns erwartet eine Zeit, in der Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit unabding-

bar sind“, sagte DLR-Vizevorstandschef Klaus Hamacher. „In der engen Zusammenarbeit von Forschung und Industrie sollen Ergebnisse schneller erarbeitet, Ziele schneller erreicht werden“, so Hamacher weiter.

Mehr als fünf Millionen Euro pro Jahr fließen künftig in ein „Technologie- und Innovationscluster“.

■ Reaktivierung eines historischen Standorts

Das neue Zentrum liegt in unmittelbarer Nähe zum Fliegerhorst Faßberg. Bereits seit 1935 wurde das Gelände für Versuche abseits von Siedlungen genutzt. In den 1960er Jahren fanden in Trauen beispielsweise Brennvorsuche

für die in Deutschland entwickelte Oberstufe der ersten europäischen Trägerrakete „Europa“ statt. Für das DLR ist es die Reaktivierung eines historischen Standorts.

■ Otte: „Wirtschaftlicher Wachstumsimpuls im Hochtechnologiesektor“

Henning Otte, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Celle/Uelzen und CDU/CSU-Verteidigungsexperte, erklärt: „Dienste und Anwendungen wie GPS-Navigation gehören zur kritischen Infrastruktur. Daher müssen wir deren zuverlässige Funktion sicherstellen und im Ernstfall für schnellen Ersatz sorgen können.“ Die Forschungen könnten dazu beitragen, Lasten erheblich schneller und preiswerter in erdnahe Umlaufbahnen zu befördern.

Die Grundsteinlegung zum Aero-Space-Park Trauen markiere einen Meilenstein für moderne Wege des Zugangs zum Weltraum, so der Bundestagsabgeordnete weiter. Der Park werde einen Beitrag zur Stärkung der Resilienz im sicherheitspolitischen Kontext leisten. Für Niedersachsen freue er sich über den wirtschaftlichen Wachstumsimpuls in einem Hochtechnologiesektor, sagte Otte bei der Grundsteinenthüllung.